

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Laft Berlin: Corona Update #4

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

viele Künstler*innen und Kulturschaffende sind aktuell in Panik, denn die angeordneten und freiwilligen Maßnahmen, um eine drohende Pandemie einzudämmen, treffen sie unmittelbar. Neben der allgemeinen Belastung durch die persönliche Situation (Arbeitsstrukturen müssen umgestellt, Betreuungsmöglichkeiten gefunden, die täglichen Abläufe neu gestaltet werden), zerstören Tag für Tag neue Aufführungs-Absagen weiter die berufliche Planung.

Die finanziellen Folgen sind gerade in den darstellenden Künsten absehbar: Gruppen und Kompagnien, Produktionsorte und Theaterhäuser mit und ohne Förderung, aber auch Produktionsbüros, Proberaum-Betreiber*innen und weitere zuarbeitende Betriebe wie Bühnenbau, Technikverleih und viele mehr sind mit allen ihren Mitwirkenden strukturell betroffen. Den vielen Selbstständigen ohne finanzielle Rücklagen droht ALG 2, zumal auch zusätzliche Verdienstmöglichkeiten z. B. in der Lehre oder der Kulturellen Bildung wegbrechen - und dies bei einem durchschnittlichen Jahres-Einkommen von 18.096 Euro (laut KSK).

Doch auch in der aktuellen Ausnahmesituation empfiehlt es sich, einen kühlen Kopf in praktischen Dingen zu bewahren. Auf allen Ebenen arbeiten derzeit viele Menschen daran, Planungssicherheit für Kunst und Kultur so weit wie möglich wieder herzustellen und soziale Härten durch Notfall-Instrumente zu mildern.

So läuft auch der Austausch zwischen den Fachverbänden und Organisationen von Kunst und Kultur auf Hochtouren. Heute, am 18. März 2020, findet u. a. eine digitale Konferenz aller Landesverbände mit dem Bundesverband Freie Darstellende Künste statt. Ziele sind der Abgleich zum Stand der Unterstützungsmaßnahmen in den Ländern und auf Bundesebene und der allgemeine Erfahrungsaustausch. Entstehen sollen im Anschluss konkrete Handlungsempfehlungen und -aufrufe, über welche wir baldmöglichst informieren werden.

Alle Akteur*innen können bis dahin am besten beitragen, indem sie ihr Wissen zum Umgang mit der aktuellen Situation mit anderen teilen. Schickt auch uns uns gern weitere Hinweise! Zudem kann solidarisches Handeln innerhalb und außerhalb der eigenen Strukturen zu guten Überbrückungsmöglichkeiten für möglichst viele Menschen führen bis neue Maßnahmen greifen.

Empörung und Wut verdienen dagegen die gesellschaftlichen Umstände, die in einer

Krise wie dieser nur deutlicher sichtbar werden. Armut und soziale Ungleichheit verschärfen sich unter verschärften Bedingungen. Die Freie Szene hat in den vergangenen Jahren gelernt, sich besser zu vernetzen, Wissen zu teilen, andere Arbeitsformen zu entwickeln und die eigenen Bedürfnisse besser zu formulieren und in die Öffentlichkeit zu bringen. Dieses Wissen sollten wir nun nicht nur für uns, sondern auch dafür einsetzen, dass in einem der reichsten Staatswesen der Welt wirklich alle Menschen abgesichert sind.

Wir weisen nachdrücklich darauf hin, dass die akute finanzielle Bedrohung und die tiefgreifende persönliche Verunsicherung nicht nur Künstler*innen und Kulturschaffende sondern auch viele Menschen in vielen anderen Berufsfeldern treffen. Wir rufen auf zur Solidarität mit allen, die von der Hand in den Mund leben müssen!

Wir werden versuchen, möglichst bald einen erneuten Überblick zu geben – über Möglichkeiten, sich in politische Aktionen miteinzubringen und über die neu geplanten digitalen Informations- und Austauschangebote des LAFT Berlin ebenso wie über den Stand der Dinge bundesweit, erste Praxis-Tipps für die weitere Arbeit in Berlin sowie zu den politischen Forderungen nach notwendigen strukturellen Verbesserungen und Sofort-Maßnahmen. Bis dahin bitten wir die zahlreichen einzelnen Fragesteller*innen um etwas Geduld.

Dass Stärkere sich einschränken, um Schwächere zu schützen, war doch vor Corona auch schon ein prima Konzept,
denkt sich immer wieder
Euer LAFT Berlin

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de